

# MIEZE

MITGLIEDER- UND MIETERZEITSCHRIFT DER  
HOCHTAUNUS BAUGENOSSENSCHAFT eG  
AUSGABE 2021

## NEUE ANSPRECHPARTNER

Ergebnisse der Vertreterwahlen 2021

## NACHBARSCHAFTSFONDS

Gute Ideen rund um die Genossenschaft

## BAUPROJEKTE

Hochtaunusbau investiert in Bestand und Neubau



DIE WOHNUNGSBAU  
GENOSSENSCHAFTEN



HESSEN



HOCHTAUNUSBAU

## LIEBE MITGLIEDER!

Die Zeit fliegt. Seit nunmehr zwei Jahren kümmerge ich mich als Vorstand der Hochtaunusbau um die Belange unserer Genossenschaft. In diesen 24 Monaten habe ich sehr viel gelernt und glaube, dass auch ich dem Unternehmen und seinen Abläufen einige positive Impulse mitgeben konnte. Vom ersten Tag an ist für mich der Kontakt zu unseren Mitgliedern und Mietern sehr wichtig. Ob in den Gesprächen mit den Vertreterinnen und Vertretern, in der Vorstandssprechstunde oder bei meinen Besuchen bei Ihnen vor Ort interessiert mich, wo der Schuh drückt – und natürlich auch, was Ihnen an der Hochtaunusbau besonders gut gefällt. Nur so können wir weiterlernen und uns kontinuierlich verbessern.

In meinen Gesprächen habe ich immer wieder von positiven Beispielen für das genossenschaftliche Miteinander erfahren. Der Begriff „Selbsthilfe“, den die Hochtaunusbau früher im Namen trug, ist bei vielen von Ihnen noch präsent. Das ist sehr gut so und wir möchten diese Aktivitäten gerne fördern. Wir haben deshalb einen „Nachbarschaftsfonds“ ins Leben gerufen, der die Hausgemeinschaften bei Projekten in den Liegenschaften finanziell unterstützt. Wir stellen Ihnen die Idee des Nachbarschaftsfonds und eines der Beispiele, die uns als Inspiration dienten, in dieser Ausgabe der MIEZE vor.

Den direkten Draht zu unseren Mitgliedern besitzen die Vertreterinnen und Vertreter. Sie wurden im Rahmen der diesjährigen Vertreterwahlen für die Periode von 2022 bis 2026 neu gewählt. Drei der neu gewählten Vertreterinnen stellen wir Ihnen in dieser MIEZE einmal näher vor.

Auch baulich entwickeln wir den Wohnungsbestand der Genossenschaft kontinuierlich weiter. In dieser Ausgabe finden Sie Informationen zu verschiedenen Projekten aus dem Jahr 2021.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der MIEZE!

Herzliche Grüße, Ihr  
Dr. Sven Groth

### IMPRESSUM:

*Herausgeber:* Hochtaunus Baugenossenschaft eG; *Vorstand:* Dr. Sven Groth, *Anschrift:* Hessenring 92a (Konrad-Riedel-Haus), 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, *Telefon:* 06172 /12180, *info@hochtaunusbau.de*, *Redaktion:* Dr. Sven Groth (V. i. S. d. P.), Martina Pels, Christopher Martin, Helge Olbrisch, Detlef Hans Franke, *Gestaltung und Layout:* FuP Kommunikation, Am Dachsberg 198, 60435 Frankfurt am Main, *Telefon:* 069 /954316 - 0, *info@fup-kommunikation.de*, *Fotos / Grafiken:* Alle Adobe Stock – Titel: sushytska; Icons (Seiten: 6, 11, 12, 13, 14, 15, 20, 22): iconsgraph; Seite 8: Syda Productions; Seite 9: Svetlana Kolpakova, Syda Productions, Petair; Seite 20: felix, Tomasz Zajda; Seite 21: carballo; Seite 22: Anja Götz; Seite 23: Ildi

### INHALT

Neues Heim in luftiger Höhe	3
Vertreterversammlung 2021	4-5
Neue Vertreterinnen der Hochtaunusbau	6-7
Drei Tipps für die kalte Jahreszeit	8-9
Baubeginn „Am Hühnerstein“	10



Dr. Sven Groth,  
Vorstand

.....  
Fassade mit  
neuem Anstrich 11  
.....

Aufstockung in der  
Jacobistraße 12  
.....

Holz als Baumaterial  
der Zukunft 13  
.....

Nachbarschaftsfonds 14  
.....

Hausgemeinschaft  
verschönert Garten 15  
.....

Neue Website der  
Hochtaunusbau 16  
.....

Wohnungsgesuch  
leicht gemacht 17  
.....

Unsere Mieter  
im Portrait 18-19  
.....

Neue Angebote für  
Gartenpflege, Reinigungs-  
und Winterdienst 20  
.....

Im Gespräch mit ... Jürgen  
Banzer MdL & Dr. Sven Groth 21  
.....

Tipp: Vorsorgevollmacht 22  
.....

Rezepttipp:  
Wirsingintopf 23  
.....

Portrait:  
Alexandra Fellmann 24  
.....

# NEUES HEIM IN LUFTIGER HÖHE: NISTKÄSTEN FÜR MAUERSEGLER IM HESSENRING

**D**ie meiste Zeit des Jahres leben Mauersegler in Afrika. Nur von etwa Anfang Mai bis Anfang August kommen sie zum Brüten nach Mitteleuropa. Allerdings nimmt hierzulande die Zahl dieser faszinierenden Vögel, die sogar fliegend hoch am Himmel schlafen können, kontinuierlich ab. Grund dafür ist, dass die Mauersegler bei uns immer weniger adäquate Nistgelegenheiten finden. Am liebsten brüten sie in Ritzen, Spalten oder Hohlräumen von Gebäuden. Viele neue Häuser haben jedoch kaum noch Nischen. Bei älteren Gebäuden werden die Schlupflöcher im Zuge von energetischen Sanierungen oft zugemauert.

Um für die Mauersegler neue Brutplätze zu schaffen, wurden in diesem Jahr an den Fassaden der Häuser im Hessenring 108 und 110 in Bad Homburg Nistkästen angebracht. Da Mauersegler sogenannte Koloniebrüter sind, haben sie gleich eine kleine „Reihenhaussiedlung“ bekommen. Jetzt gilt es, nur noch abzuwarten, wann die ersten Vögel einziehen. Manchmal kann es etwas dauern, bis ein Nistkasten besetzt wird. Sind die Mauersegler aber einmal da, so kann man damit rechnen, dass sie auch in den Folgejahren zum Nistkasten zurückkehren

Glücklicherweise hinterlassen Mauersegler als sehr reinliche Vögel fast keinen Kot. Auch die von den Tieren ausgehende Lautstärke hält sich in geringen Grenzen. Die Vögel sind also vergleichsweise ruhige Zeitgenossen.



# HOCHTAUNUSBAU BLICKT BEI VERTRETERVERSAMMLUNG AUF ERFOLGREICHES GESCHÄFTSJAHR 2020

Die Vertreterversammlung im Juni 2021 stand unter einem besonderen Vorzeichen: Turnusgemäß waren im Vorfeld die Vertreterinnen und Vertreter neu gewählt worden.

Am Abend des 23. Juni 2021 saßen somit auch einige neue Gesichter im Bad Homburger Kurhaus. Vorstand und Aufsichtsrat der Hochtaunusbau präsentierten den Geschäftsbericht 2020 und blickten gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr der Genossenschaft zurück.

Trotz Corona-Pandemie konnte die Hochtaunusbau ihre erfolgreiche Entwicklung weiter fortsetzen und die neuen Herausforderungen meistern. Auch wirtschaftlich hat sich die Genossenschaft gut geschlagen. So liegen die Mieten weiterhin deutlich unter dem Marktniveau. Außerdem konnte die Hochtaunusbau im Geschäftsjahr 2020 stark in die Instandhaltung und Modernisierung des Wohnungsbestandes investieren. Damit ist

die Genossenschaft weiterhin auf gutem Kurs, den Mitgliedern dauerndes und sicheres Wohnen zu angemessenen Preisen zu ermöglichen.

Im Rahmen der Veranstaltung dankte Vorstand Dr. Sven Groth allen Mitarbeitenden, den Vertreterinnen und Vertretern sowie dem Aufsichtsrat und Partnern für das große Engagement im Pandemiejahr 2020. „Corona hat die Welt, wie wir sie kannten, aus den Angeln gehoben“, so Dr. Groth. „Die Kontaktbeschränkungen betrafen unsere Mieterinnen und Mieter genauso wie uns in der Geschäftsstelle und erforderten ein anderes Arbeiten. Sehr beeindruckt war ich vom starken Zusammenhalt, der sich in der Gemeinschaft gezeigt hat. Unsere Mitglieder waren füreinander da, boten ihren Nachbarn Hilfe an und waren bereit, sich einzubringen. Auch unsere Mitarbeitenden haben mit viel Engagement den Geschäftsbetrieb aufrechterhalten“, so Dr. Groth.



# Mitglieder der Vertreter- versammlung 2022 bis 2026



## WAHLBEZIRK 1 BAD HOMBURG I



Renate Neff	Andrea Erny	Michèle Fröhlich	Florian Wulf
Heike Westphal	Harald Nagel	Claudia Prutz	Klaus Selle
Andreas Peters	Rudolf Mages	Thomas Kania	

## WAHLBEZIRK 2 BAD HOMBURG II



Dieter Lotz	Gabriele Schafferhans	Andreas Zimmermann	Sandra Häuser
Angela Beck	Franz Schafferhans	Ilona Rath	Ralf Beckmann
Werner Beck	Thomas Bender	Gerd Frank	

## WAHLBEZIRK 3 BAD HOMBURG III



Anita Pollack	Philipp Herbold	Florian Kuhnke	Horst Ulrich
Birgit Bause	Christiane Mendetzki	Michael Günther Matzner	Florian Wolberg
Angelika Cappel-Reinfeld	Werner Wenzel	Michael Bachmann	Harald Böhme

## WAHLBEZIRK 4 KÖNIGSTEIN, KRONBERG UND OBERURSEL



Andrea Neugebauer	Gerhard Henrich	Ingo Appel	Erika Haub
Petra Brauner	Petra Riffel	Volker Horz	Karsten Schneider
Thomas Kämpfer	Wolfgang Thöns	Petra Fischer-Thöns	Alexander Schwarte
Irene Bethke	Petra Stefanski	Susanna Kopecki	

## WAHLBEZIRK 5 MITGLIEDER, DIE NICHT DEN ANDEREN WAHLBEZIRKEN ZUGEORDNET SIND



Ursula Bachmeier	Paul Rink	Gerhard Wolff	Gottfried Grützner
Michaela Lenz	Gerda Lenz	Michael Scheibel	Bastian Wolberg
Angelika Grützner	Rita Thudt	Gisela Weinert	Bernd Vorlaeuer-Germer
Karin Mieheim	Ute Dufner	Michaela von Knobloch	Werner Heinig
Norbert Kraft	Traudl Kapfhammer	Maria Calvo Santiago	Mandana Bröker
Uwe Fröhlich	Clemens Seyfried	Dr. Dagmar Kühne-Burk	

# VORGESTELLT NEUE VERTRETERINNEN DER HOCHTAUNUSBAU

Die Mitglieder der Hochtaunusbau sind ein essenzieller Bestandteil der Genossenschaft. Im Rahmen der diesjährigen Wahl zur Vertreterversammlung haben die Mitglieder die Personen bestimmt, die ihre Interessen vertreten und die Geschicke der Hochtaunusbau mitbestimmen sollen. Die Vertreter wählen unter anderem den Aufsichtsrat oder bestimmen die Ausschüttung der Dividenden.



Susanna Kopecki lebt bereits seit 1998 in Kronberg als Mitglied der Hochtaunusbau. Als neue Vertreterin des Wahlbezirks 4 für Kronberg, Königstein und Oberursel ist ihr besonders wichtig, dass sie die Interessen ihres Wohnviertels gut vertritt und dafür sorgt, dass die Bedürfnisse und Probleme ihrer Nachbarschaft, insbesondere auch der älteren Anwohner, Gehör finden. Während der Corona-Pandemie haben sich die Nachbarn oft draußen an der frischen Luft getroffen. Über die Jahre sind die Bewohner der Gegend immer enger zusammengewachsen und zu einer großen Familie geworden. Die Unterstützung ihrer Nachbarn haben sie motiviert, als Vertreterin zu kandidieren und sich für ihre Gemeinschaft einzusetzen. Ihre Nachbarn dankten Susanna Kopecki für ihr Engagement und wählten sie zur neuen Vertreterin der Hochtaunusbau. Aktuell macht sie sich unter anderem für neue Balkone in der Nachbarschaft stark.



**M**andana Bröker ist eine neue Vertreterin der nicht wohnenden Mitglieder der Hochtaunusbau. Sie ist seit zwei Jahren in der Genossenschaft, während ihr Sohn bereits fünf Jahre lang Mitglied ist. Momentan wohnt Mandana Bröker in Bad Homburg, wo sie gemeinsam mit ihrem Ehemann ein Haus gekauft hat. Für sie ist die Mitgliedschaft bei der Hochtaunusbau vor allem eine Absicherung für die Zeit, in der sie das große Haus nicht mehr benötigt und lieber in einer passenden Wohnung in einer freundlichen Nachbarschaft leben möchte. Die Baugenossenschaft ist für Mandana Bröker ein Modell, das dem hektischen Wohnungsmarkt mit immer höher steigenden Preisen die Stirn bietet. Dabei gefällt ihr insbesondere, dass die Hochtaunusbau ihren Mitgliedern ein lebenslanges Wohnrecht ermöglicht und eine Wohnung als Zuhause für einen Menschen und nicht als Spekulationsobjekt sieht. Zudem hilft die Genossenschaft auch Personen mit Migrationshintergrund, die häufig auf dem freien Wohnungsmarkt diskriminiert werden und aufgrund von Vorurteilen keine Wohnung finden. Als Vertreterin möchte Mandana Bröker die Interessen der Mitglieder repräsentieren, die aktuell nicht in einer Wohnung der Hochtaunusbau leben. Außerdem bietet sie ihre Hilfe Familien an, die persisch oder afghanisch sprechen und Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben.



**Z**usammen mit ihrem Toy Pudel Helmi spaziert Claudia Prutz gerne durch ihre Nachbarschaft in Bad Homburg, wo sie seit 2016 lebt. Sie kennt das genossenschaftliche Wohnen bereits aus ihrer vorherigen Wohnung in Berlin. Da sie damit viele gute Erfahrungen machte, suchte Claudia Prutz auch für ihre neue Heimat nach einer geeigneten Baugenossenschaft und wurde bei der Hochtaunusbau fündig. Dabei gefällt ihr besonders gut, dass sich die Hochtaunusbau regelmäßig um Sanierungen und Modernisierungen der Wohnungen kümmert und dass sowohl Kinder als auch Haustiere wie ihr Pudel Helmi willkommen sind. Bei ihren Spaziergängen hat Claudia Prutz viele Nachbarn getroffen und sich rege mit ihnen ausgetauscht. Dadurch hat sie das Interesse entwickelt, sich stärker für die Bedürfnisse ihrer Mitmenschen einzusetzen und diese haben sie prompt zu einer neuen Vertreterin des Wahlkreises 1 für Bad Homburg gewählt. In ihrer neuen Funktion möchte Claudia Prutz in erster Linie ein Sprachrohr für die Gegend und ihr Haus sein. Ihr Ziel ist es, auch gemeinsame Projekte anzugehen und stets eine Ansprechpartnerin für das Feedback der Nachbarn zu sein.

# Drei Tipps für die kalte Jahreszeit

Jetzt ist er da, der Winter. Mal mit klirrender Kälte und herrlichem Sonnenschein, mal mit Dauerregen bei warmen Temperaturen. Damit Sie, egal was kommt, gut für die vierte Jahreszeit gewappnet sind, haben wir für Sie wieder drei praktische Tipps zusammengestellt.



## Tipp 1: Immunsystem stärken durch gesunde Ernährung

Gerade im Winter, wo an jeder Ecke eine Erkältung lauert, ist eine gesunde Ernährung von besonderer Bedeutung. Um das Immunsystem zu stärken und für die Herausforderungen der kalten Jahreszeit fit zu machen, sind Vitamine und Mineralstoffe besonders wichtig – insbesondere die Nährstoffe Vitamin C und Zink. Viel Vitamin C befindet sich zum Beispiel in Orangen, Hagebutten oder typischem Wintergemüse, wie Brokkoli, Grün- oder Rosenkohl. Besonders viel Zink enthalten Nüsse und Haferflocken.

Natürlich gelüstet es uns in der dunklen, kalten Jahreszeit auch nach etwas Süßem. Da spricht in Maßen auch gar nichts dagegen. Man könnte beispielsweise die helle gegen dunkle Schokolade mit einem möglichst hohen Anteil an echtem Kakao austauschen. Denn: Kakao schmeckt nicht nur lecker, sondern enthält auch viele wertvolle Mineralien wie Zink, Magnesium, Eisen sowie Vitamin E.



## Tipp 2: Lagerkoller vermeiden

Was tun, damit die Kinder oder Enkel bei strömendem Regen nicht die Langeweile quält? Ein Brettspiel kann da Abhilfe schaffen. Klassiker wie Monopoly oder „Mensch ärgere dich nicht“ sind spannende Spiele, die Kindern viel Freude machen und sogar einen pädagogischen Wert besitzen. Die Kleinen lernen dabei, ihre Frustration im Zaum zu halten und auch mal verlieren zu können.

Gerade in der Vorweihnachtszeit gibt es natürlich auch immer viel zu basteln. Ob mit Goldfolie, Stroh oder Salzteig – der Weihnachtsbaum freut sich bestimmt über neuen Schmuck und die Großeltern über selbstgemachte Weihnachtsgeschenke ihrer Lieben.

## Tipp 3: Vorsicht Bußgeldfalle: Spezielle Verkehrsregeln im Winter

Da mit fallenden Temperaturen das Unfallrisiko steigt, gelten im Winter spezielle Verkehrsregeln. Wer sich nicht daran hält, dem drohen zum Teil saftige Strafen. Damit das nicht passiert, haben wir die wichtigsten Regeln hier für Sie zusammengefasst:

In Deutschland gilt seit 2010 eine „situative Winterreifenpflicht“ für Autos und Motorräder. Wer bei winterlichen Verhältnissen mit Sommerreifen unterwegs ist, muss mit 40 Euro Bußgeld und einem Punkt im Verkehrszentralregister rechnen. Wird zusätzlich der Verkehr dadurch behindert, erhöht sich die Summe auf 80 Euro plus einen weiteren Punkt. Das Profil der Winterpneus darf nicht weniger als 1,6 Millimeter betragen, ansonsten fallen Bußgelder zwischen 50 und 125 Euro an. Auch wenn es anschließend schön kuschelig im Wagen ist, sollte der Motor nicht warmlaufen. Das schadet ihm nicht nur, sondern wird auch mit zehn Euro Verwarnungsgeld bestraft. Nebelschlussleuchten dürfen erst bei einer Sichtweite von unter 50 Metern eingeschaltet werden.



# BAUBEGINN NEUER WOHNUNGEN „AM HÜHNERSTEIN“ STEHT BEVOR

Die Hochtaunusbau bemüht sich stets, neuen Wohnraum für ihre Mitglieder zu schaffen. So auch im Bad Homburger Stadtteil Ober-Erlenbach. Dort errichtet die Genossenschaft mit dem Bauprojekt „Am Hühnerstein“ zwei Gebäude mit insgesamt 16 neuen Wohneinheiten, die allesamt aus 4-Zimmer-Wohnungen bestehen. Die Hochtaunusbau hat dabei darauf geachtet, dass die Wohnflächen nicht zu groß ausfallen, damit das Angebot bezahlbar bleibt. Die Wohnungen sind aufgrund ihrer Größe vor allem für Familien attraktiv, aber auch kleinere Haushalte, die wegen Homeoffice zusätzlichen Platz suchen, werden angesprochen.

Da die Parksituation in Städten wie Bad Homburg oftmals schwierig ist, werden die neuen Gebäude mit einer Tiefgarage und umliegenden Stellplätzen ausgestattet. Bewohner des Erdgeschosses können den angebauten Garten nutzen, während ihre Nachbarn im Dach- sowie ersten Obergeschoss auf großzügigen Balkonen oder Dachterrassen entspannen können.



Die Baugenehmigung für das neue Projekt der Hochtaunusbau wurde am 23. September 2021 erteilt. Parallel zu dieser wurde auch die Suche nach einem Generalunternehmer begonnen, der die Bauarbeiten übernehmen soll. Aktuell befindet sich die Hochtaunusbau in den finalen Verhandlungen. Sobald diese erfolgreich beendet wurden, steht dem Baubeginn nichts mehr im Weg. Die Genossenschaft rechnet mit dem Startschuss für den Bau im Dezember 2021 oder Januar 2022. Mit der Fertigstellung ist je nach Wetterlage und Corona-bedingten Lieferengpässen im Sommer oder Herbst 2023 zu rechnen.





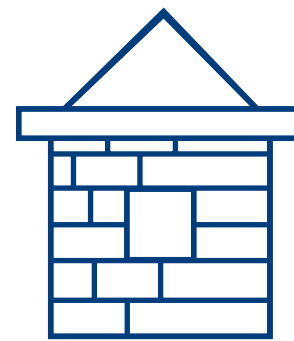
# FASSADE MIT NEUEM ANSTRICH



Nachdem in Bad Homburg im Reinerzer Weg die letzten Arbeiten an den Neubauten abgeschlossen wurden, ist es nun an der Zeit, die angrenzenden Bestandsgebäude zu sanieren. Die Häuser im Reinerzer Weg 9, 11 und 13 erhalten einen neuen Fassadenanstrich in den Farben der Hochtaunusbau. Damit sollen die Gebäude modern und einheitlich aussehen, sodass der Eindruck eines zusammengehörigen Quartiers der Genossenschaft und ihrer Mitglieder entsteht.

Neben dem neuen Anstrich werden auch die Balkone instandgesetzt und mit einem neuen Geländer ausgestattet. Außerdem nutzt die Hochtaunusbau die für die Sanierung notwendigen Gerüste, um zusätzlich eine neue Taubenabwehr zu installieren. Damit sollen auch künftig die Gehwege und Gebäude sauber gehalten und vor Dreck geschützt werden. Sobald die Sanierungen im Reinerzer Weg abgeschlossen sind, werden auch die Objekte im Salzbrunner Weg 17 und 19 in Bad Homburg angegangen.

# AUFSTOCKUNG IN DER JACOBISTRASSE



Eine moderne Wohnung mit Blick über Bad Homburg können bald die Bewohner der insgesamt fünf neuen Penthäuser in der Jacobistraße genießen. Auf den Gebäuden 10 und 12 werden zwei Penthäuser mit jeweils drei Zimmern und ca. 90 qm sowie ca. 75 qm errichtet. Auf den Häusern 14 und 16 entstehen zwei Penthäuser mit ca. 90 qm und ca. 60 qm sowie jeweils drei Zimmern und ein Penthaus mit zwei Zimmern und ca. 55 qm. Die gegenüberliegenden Gebäude in der Jacobistraße wurden bereits aufgestockt. Ähnlich werden auch die neuen Wohnungen aussehen.



Die Häuser 14 und 16 in der Jacobistraße vor der Aufstockung

Die Aufstockung beginnt in der Jacobistraße 10 und 12 und wird anschließend bei den weiteren Gebäuden fortgesetzt. Die modernen Penthäuser bieten nicht nur eine begehrte Wohnlage in der Nähe der Innenstadt, sondern verfügen auch über großzügige Flächen, die es mit Leben zu füllen gilt. Die Dachterrassen laden zudem zum Entspannen mit Blick über die Stadt mit Freunden und Familie ein. Neben den Bewohnern der neuen Wohnungen können sich auch die aktuellen Mieter über die Aufstockung freuen. Die Hochtaunusbau wertet das Quartier und insbesondere die Bestandsgebäude sichtbar auf. Nicht nur erhält die Außenfassade einen neuen Anstrich, auch die Treppenhäuser werden erneuert. Zusätzlich werden die Bestandswohnungen um Balkone ergänzt.



Das gegenüberliegende Gebäude in der Jacobistraße nach der Aufstockung

Aufgrund steigender Baukosten und Materialknappheit als Folge der Corona-Pandemie musste die Aufstockung bisher verschoben werden. Ähnlich erging es auch vielen anderen Bauvorhaben. Laut einer Studie des Regionalverbandes VdW südwest mussten mehr als die Hälfte der befragten Immobilienunternehmen ihre Projekte verschieben. Glücklicherweise steht die Aufstockung in der Jacobistraße jetzt allerdings in den Startlöchern. Der Baubeginn ist aktuell für Anfang 2022 geplant.



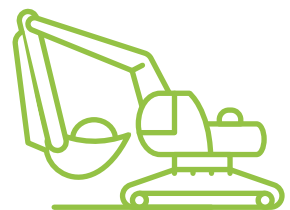
## IST HOLZ DAS BAUMATERIAL DER ZUKUNFT? WOHNUNGSAUSSCHUSS DER HOCHTAUNUSBAU BESICHTIGT PROJEKT IN HANAU

Nicht nur Computer und Smartphones entwickeln sich ständig weiter, auch beim Bau von Wohngebäuden gibt es neue Technologien und innovative Trends. Häufig bringen diese Entwicklungen Vorteile mit sich – es lohnt sich daher, neue Entwicklungen im Blick zu behalten. Bei der Hochtaunusbau kümmert sich um diese Themen unter anderem der Wohnungsausschuss. Dieser besuchte gemeinsam mit Vorstand Dr. Sven Groth und weiteren Mitarbeitern der Genossenschaft 2021 eine Baustelle in Hanau.

Die Baugesellschaft Hanau errichtete dort in diesem Jahr ein Holz-Hybrid-Systemhaus. Das Besondere an der Bauform liegt darin, dass viele Holzelemente wie die Außenfassade vorgefertigt auf der Baustelle angeliefert werden. Die Bauarbeiter müssen die Versatzstücke nur noch montieren, sodass sie jeden

Tag eine komplette Etage errichten können. Gleichzeitig schränkt die Modulbauweise die Möglichkeit zur individuellen Anpassung der Grundrisse an die jeweiligen Gegebenheiten vor Ort ein. Über alle Leistungsphasen hinweg sind die Kosten für die Errichtung eines solchen Gebäudes zudem vergleichbar mit der konventionellen Bauweise – ein deutlicher Kostenvorteil ist mit der Holzbauweise somit nicht gegeben.

Für die Mitglieder des Wohnungsausschusses boten sich mit dem Besuch des Rohbaus interessante Einblicke in die Bautechnik mit Holz. Die Mitglieder des Ausschusses werden sich auch in Zukunft mit innovativen Bauverfahren beschäftigen, um die Genossenschaft bestmöglich bei neuen Projekten beraten zu können.





# NACHBARSCHAFTSFONDS: FÖRDERUNG FÜR NACHBARSCHAFTLICHE PROJEKTE

Jeder kennt das Erfolgserlebnis, wenn man die Ergebnisse eines eigenen Projekts wie beispielsweise ein neu gestrichenes Zimmer betrachtet. Besonders groß ist die Euphorie jedoch dann, wenn man nicht nur sich selbst, sondern auch anderen eine Freude bereiten kann. Mit dem Nachbarschaftsfonds hat die Hochtaunusbau eine neue Förderungsmöglichkeit für genau diese Art von Projekten und nachbarschaftlichen Aktivitäten ins Leben gerufen. Im Sinne der genossenschaftlichen Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung setzen die Mitglieder ihre Projekte eigenständig um und erhalten finanzielle Unterstützung von der Hochtaunusbau.

Für die Förderung ist wichtig, dass die Aktivitäten und Projekte der Gemeinschaft und somit vielen Mitgliedern zugutekommen. Unter anderem können der Bau und die Pflege eines

Hochbeets oder die Verschönerung eines Spielplatzes gefördert werden. Aber auch wenn die Mitglieder der Genossenschaft ein Mieterfest organisieren oder das Wohnumfeld der Nachbarschaft künstlerisch gestalten, können sie von der Hochtaunusbau unterstützt werden.

Die Genossenschaft stellt jedes Jahr insgesamt 10.000 € für den Nachbarschaftsfonds zur Verfügung. Ein einzelnes Projekt kann mit maximal 2.000 € gefördert werden. Die Hochtaunusbau strebt an, möglichst zeitnah Rückmeldung über die Förderung zu geben. Da der Wohnungsausschuss in erster Instanz über die Projektförderung entscheidet, kann es jedoch zu einer Wartezeit kommen. Das Formular zum Beantragen des Nachbarschaftsfonds ist auf der Website der Hochtaunusbau unter [www.hochtaunusbau.de](http://www.hochtaunusbau.de) zu finden.





## Inspiration für den Nachbarschaftsfonds: HAUSGEMEINSCHAFT VERSCHÖNERT GARTEN



Die Hausgemeinschaft in der Dielmannstraße 3 in Kronberg lebt das genossenschaftliche Miteinander vom ganzen Herzen. Über die Jahre sind die Anwohner des Hauses zu einer großen Familie zusammengewachsen, die zusammen Kaffee trinkt, grillt und aufeinander aufpasst. Seit über 12 Jahren treffen sich die Anwohner mindestens zweimal jährlich, um den Garten des Hauses gemeinsam zu gestalten und zu pflegen. Mit der eigens dafür angelegten Hauskasse kaufen sie Gartengeräte, Bänke, Pflanzen, Wassertonnen, Vogelhäuser sowie Fledermausnistkästen und sorgen dafür, dass der Garten zu einer regelrechten Wohlfühlzone wird.

Auch 2021 gab es wieder ein gemeinsames Projekt für die Hausgemeinschaft. Unter der Leitung von Yvonne Umstätter sowie Gudrun und Ingo Appel pflanzten die Anwohner viele

neue Gewächse. Der Anlass dafür waren ein vorangegangener Mauerbau sowie Leitungsverlegungen. Die tüchtige Hausgemeinschaft bepflanzte die kahlen Stellen mit Flieder, Rhododendren, Azaleen, Felsenkupferbirnen, Gold-Mispeln, Zier-Johannisbeeren, Kletterhortensien, Rosen sowie Lorbeer- und Haselnusssträuchern. Für einen schönen Rasen wurden zudem heimische Sommerwiesensamen gestreut. Bei der Entscheidungsfindung, welche Pflanzen den Garten schmücken sollen, waren alle Mieter eingebunden und jeder konnte seine Gestaltungswünsche abgeben. Im Rahmen eines Aktionstages grub die Hausgemeinschaft den kompletten Bereich um, begradigte die Fläche, füllte sie mit angelieferter Erde auf und setzte letztendlich die neuen Pflanzen ein. Dabei war es den Anwohnern besonders wichtig, insekten- und tierfreundlich zu bepflanzen.

Die Hochtaunusbau freute sich sehr über das Engagement der Hausgemeinschaft und unterstützte das Projekt, indem sie die kompletten Kosten übernahm. Die Aktion inspirierte die Genossenschaft, den Nachbarschaftsfonds ins Leben zu rufen. Mit diesem erhalten die Mitglieder die Möglichkeit, für ihre gemeinschaftlichen Projekte finanzielle Unterstützung zu erhalten – genau wie die Hausgemeinschaft aus der Dielmannstraße 3. Für weitere Projekte haben die Anwohner bereits diverse Ideen. Als nächste Aktion könnte zum Beispiel ein Insektenhotel gebaut, ein Rosenbogen errichtet oder die Hecke neugestaltet werden. Egal für welches Projekt sich die Hausgemeinschaft entscheidet, solange es wie bisher der Gemeinschaft zugutekommt, können die Anwohner auf Unterstützung durch den Nachbarschaftsfonds der Hochtaunusbau setzen.

# Internetauftritt in neuem Glanz. DIE NEUE WEBSITE DER HOCHTAUNUSBAU IST DA!

Um Mitglieder und Interessierten den bestmöglichen Online-Service zu bieten, hat die Hochtaunusbau ihre Website optimiert und auf den neuesten Stand gebracht. Die neue Darstellung spricht Besucherinnen und Besucher der Website direkt an und führt übersichtlich zum jeweiligen Anliegen weiter. Mit nur wenigen Klicks kann man die wichtigsten Dokumente finden und herunterladen oder Informationen zur Selbstauskunft oder aktuellen Themen wie dem Nachbarschaftsfonds finden.

Zu den Neuerungen gehört unter anderem eine interaktive Übersichtskarte, auf der die Liegenschaften der Hochtaunusbau mit Angaben zur Fläche und Zimmeranzahl zu finden sind. Auf einer neuen Unterseite erfahren angehende Mitglieder in drei einfachen Schritten alles, was sie über die Hochtaunusbau wissen müssen. Ein besonderes Highlight ist das neue Erklärvideo. Mit dem charmanten Animationsfilm werden Interessierte unterhaltsam über die Vorteile und Leistungen der Genossenschaft informiert, ohne dabei in einer Textwüste verloren zu gehen.



**Ganz einfach.**

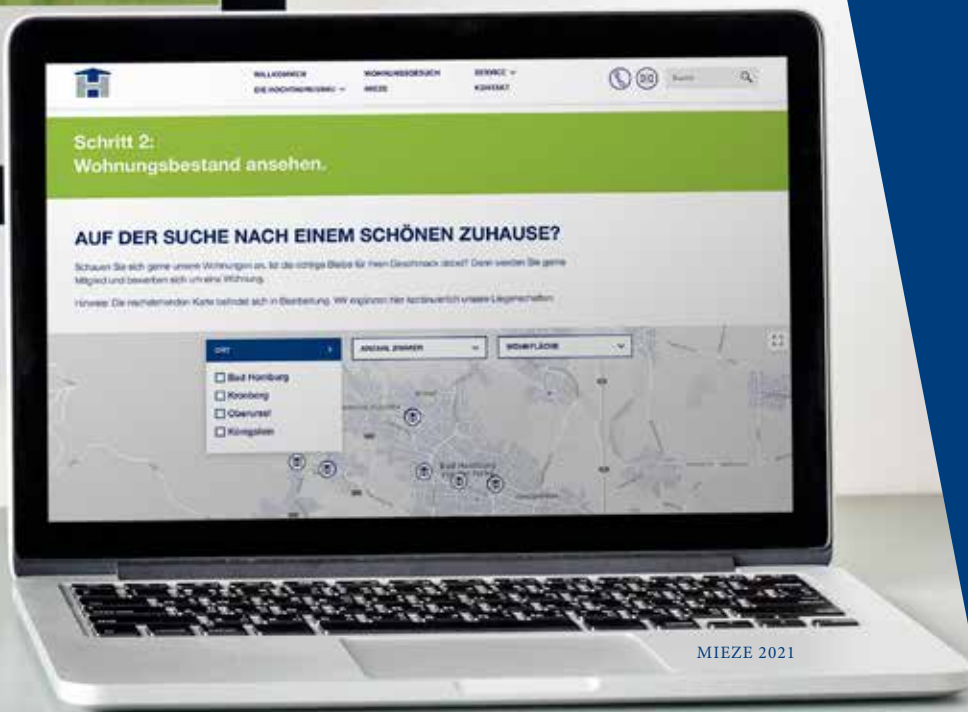
# WOHNUNGSGESUCH LEICHT GEMACHT

Für alle Mitglieder der Hochtaunusbau gibt es auf der aktualisierten Website eine einfache Möglichkeit, um sich auf neue Wohnungen zu bewerben oder den Wechsel der aktuellen Wohnung zu beantragen. Mit einem digitalen Formular können schnell und einfach Wohnungsgesuche abgegeben werden, die den genauen Vorstellungen entsprechen. Das Formular ist unter folgendem Link zu finden: <https://www.hochtaunusbau.de/wohnungsgesuch/>

Neben der Zimmeranzahl, Wunschgröße und Gesamtmiete kann auch der bevorzugte Standort angegeben werden. Außerdem kann auch festgelegt werden, wie viel Wert man beispielsweise auf einen Balkon oder einen Personenaufzug legt. Mit dem neuen, digitalen Wohnungsgesuch kann die Hochtaunusbau Wohnungen finden, die am besten zu den Wünschen der Mitglieder passen.

Nach dem Absenden des Formulars werden an die angegebene E-Mail-Adresse alle künftigen Wohnungsangebote geschickt. Zudem wird regelmäßig erfragt, ob die Angaben noch aktuell sind. Denn ein weiterer Vorteil des digitalen Wohnungsgesuchs liegt darin, dass die Mitglieder jederzeit und selbständig ihre Wünsche und Bedürfnisse anpassen können.

**Hinweis:** Die alte Datenbank wurde zum 15.03.2021 abgeschaltet. Dementsprechend werden die darin enthaltenen Wohnungsgesuche nicht mehr berücksichtigt. Wohnungsgesuche, die vor dem 15.03.2021 abgegeben wurden, müssen erneut über das digitale Formular erfolgen.



# UNSERE MIETER IM PORTRAIT

AUCH DER LEBENDIGE AUSTAUSCH UNSERER MIETERINNEN UND MIETER UNTEREINANDER HAT WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE GELITTEN. AUS DIESEM GRUND STELLEN WIR IHNEN IN DER DIESEJÄHRIGEN MIEZE EINIGE MENSCHEN VOR, DIE BEI UNS IN DER GENOSSENSCHAFT WOHNEN. AN DIESER STELLE NOCH EINMAL EIN HERZLICHES DANKESCHÖN FÜR DEN FREUNDLICHEN EMPFANG UND DIE NETTEN GESPRÄCHE!



Christine und Rolf Schneider leben seit Juli diesen Jahres in der Limburger Straße in Königstein. In ihre neue Wohnung haben sie sich direkt beim Besichtigungstermin verliebt. „Als wir von Frau Fellmann gehört haben, dass wir tatsächlich den Zuschlag bekommen haben, konnten wir das erst gar nicht glauben.“ Umso größer war die Freude in der Folge. „Der Grundriss der Wohnung ist optimal für zwei Personen, die Ausstattung sehr modern und wir haben uns auch gleich gut mit den Nachbarn verstanden“, so Christine Schneider. „In den vergangenen vier Jahren haben wir uns rund 40 Objekte in der Umgebung angeschaut“, ergänzt Rolf Schneider. „Erst bei dieser Wohnung hatten wir das Gefühl, dass alles passt. Vor allem die Möglichkeit, dass wir hier selbstbestimmt wohnen können, so lange wir möchten, ohne Angst vor Eigenbedarfskündigungen zu haben wie bei einem privaten Vermieter, war für uns sehr wichtig.“





Seit April 2021 wohnen Katharina und Christian Künnemann im Kronberger Carrée in der Wiesbadener Straße. Der Neubau hatte den beiden auf Anhieb zugesagt. Als selbstständiger Fitnesscoach und Personaltrainer braucht Christian Künnemann von dort aus rund 20 Minuten bis zu seinem Studio im Westend. „Die Entfernung ist ideal, außerdem wohnt es sich hier wesentlich schöner als mitten in Frankfurt.“ Auch für seine Frau Katharina war die Lage ein wichtiges Kriterium bei der Wohnungswahl. „Man ist sehr schnell in der Bad Homburger Innenstadt und am Kurpark zum Spazieren gehen.“ Auch der Wald liegt auf der Trainingsstrecke der Marathonläuferin und Sportlehrerin. Beide freuen sich über den nahegelegenen Spielplatz, den sie mit ihrem Nachwuchs nutzen wollen. Zudem seien die Nachbarn sehr nett, erste Bekanntschaften konnten sie bereits knüpfen. „Es ist ein schönes Gefühl, dass wir von allen so freundlich aufgenommen wurden in der Genossenschaft. Auch die Mitarbeiter der Hochtaunusbau waren sehr hilfsbereit und freundlich. Wir fühlen uns schon jetzt richtig angekommen.“



Bereits seit 1994 wohnt Ingeburg Wagner im Bad Homburger Hessenring. „Ich habe seit dem Einzug keinen Tag bereut und würde jederzeit wieder die Genossenschaft wählen. Die Hausgemeinschaft ist sehr schön, man kennt die Nachbarn zum Teil schon seit vielen Jahren. Diese kleine verschworene Gemeinschaft macht den großen Reiz aus, man trifft sich auf dem Flur und hat immer etwas zum Erzählen.“ Auch für Ingeburg Wagner spielt die zentrale Lage ihrer Wohnung eine große Rolle. „Ich komme auch heute noch sehr gut zum Einkaufen, außerdem ist der Bahnhof in der Nähe, wenn man einmal weiter weg möchte. Das Theater in fußläufiger Entfernung ist auch sehr schön. Das war mit einer der Beweggründe damals für den Umzug von Ober-Eschbach hierher. Alles, was man braucht, kann man schnell erreichen.“ Zufrieden ist Ingeburg Wagner zudem mit dem guten Draht zu den Mitarbeitern der Genossenschaft. „Wenn einmal etwas ist, bekommt man sehr schnell geholfen. Die Handwerker, mit denen die Genossenschaft arbeitet, sind zudem sehr flott und bringen gute Laune mit, das ist heute auch nicht überall die Regel.“

## NEUE ANGEBOTE

# FÜR GARTENPFLEGE, REINIGUNGS- UND WINTERDIENST



Um ihren Mitgliedern einen guten Service zum bestmöglichen Preis-/Leistungsverhältnis zu bieten, schreibt die Hochtaunusbau in regelmäßigen Abständen einzelne Dienstleistungen neu aus. Dieses Jahr hat die Genossenschaft neue Angebote für die Gartenpflegearbeiten, den äußeren Reinigungsdienst und den Winterdienst angefragt. In Vorbereitung auf die Angebote hat die Hochtaunusbau ein umfassendes Leistungsverzeichnis erstellt, in dem die unterschiedlichen Ansprüche und die Häufigkeit der zu erbringenden Leistungen zusammengefasst sind.

Für das Rasenmähen ist zum Beispiel festgelegt, wann der erste und der letzte Schnitt erfolgen sollen und welche Länge der Rasen ungefähr haben muss. Der Umfang der Leistungen orientiert sich an dem, was für ein genossenschaftliches Grundstück üblich ist. So ist beispielsweise vorgesehen, dass der Rasen unabhängig vom Wetter 12-mal jährlich gemäht werden soll. Da sich manche Bewohner einen hochgewachsenen Rasen wünschen und andere eher einen kurzen und häufig gemähten Rasen bevorzugen, findet der Leistungsverzeichnis einen passenden Kompromiss für alle Mitglieder.

Die Hochtaunusbau hat bei insgesamt 14 Unternehmen nach einem Angebot gefragt. Davon sind fünf in die nähere Auswahl gerückt. In der Vergangenheit funktionierte die Abstimmung zwischen Genossenschaft und Dienstleister am besten, wenn sich ein Unternehmen um alle Leistungen an einem Standort gekümmert hat. Ab dem 1. April 2021 wird sich für die folgenden drei Jahre die Firma Silbermann und die Firma Burghardt um die Gartenpflege, den Reinigungs- und den Winterdienst in Bad Homburg und Oberursel kümmern. Die Firma Immo Herbst übernimmt diese Leistungen in Kronberg und Königstein.



Insgesamt konnte die Hochtaunusbau dank der Neuausschreibung gute Angebote zu fairen Preisen erhalten. Daher werden künftig die Nebenkosten für die Gartenpflege, den Reinigungs- und den Winterdienst mit geringen Abweichungen auf dem Niveau der letzten drei Jahre bleiben. Da die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Immo Herbst erst am 01. April 2021 begonnen hat, ist die Hochtaunusbau für Rückmeldungen aus den Liegenschaften dankbar. Wenn Sie bei der Hochtaunusbau in Kronberg oder Königstein wohnen und Ihre Erfahrungen mit dem neuen Dienstleister teilen möchten, schreiben Sie gerne eine E-Mail an [technik@hochtaunusbau.de](mailto:technik@hochtaunusbau.de).



## Im Gespräch mit ...

# JÜRGEN BANZER MDL & DR. SVEN GROTH

**IM SEPTEMBER 2021 HABEN AUFSICHTSRAT UND VORSTAND DER HOCHTAUNUSBAU NEUE GRUNDSÄTZE ZUR MIETERHÖHUNG BESCHLOSSEN. IM INTERVIEW MIT DER MIEZE-REDAKTION ERKLÄREN JÜRGEN BANZER MDL, VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES SOWIE VORSTAND DR. SVEN GROTH DIE BEWEGGRÜNDE FÜR DEN BESCHLUSS.**

### Wozu dienen die neuen Grundsätze zur Mieterhöhung?

*Jürgen Banzer:* Unsere Genossenschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, den Mitgliedern ein dauerndes, sicheres Wohnen zu angemessenen Preisen zu ermöglichen. Gleichzeitig sollen die Wohnungen zeitgemäß ausgestattet sein, sich in einem guten Zustand befinden und sukzessive sollen auch neue Wohnungen hinzukommen. Auf dieser Grundlage muss sich unsere Wohnungsbewirtschaftung bewegen, und der Vorstand die Möglichkeit haben, diese Ziele zu erreichen. Deshalb haben wir die Grundsätze zur Mieterhöhung beschlossen.

### Wie sehen diese Grundsätze aus?

*Dr. Sven Groth:* Hinsichtlich Mieterhöhungen im freifinanzierten Wohnungsbestand haben wir festgelegt, dass wir mit allen unseren Mieterinnen und Mietern Staffelmietvereinbarungen treffen wollen. Für viele ist das nichts Neues, da bereits die Mehrzahl von ihnen Staffelmietvereinbarungen mit uns abgeschlossen haben. Diese werden über einen Zeitraum von zehn Jahren vereinbart und bieten so den Mietern wie auch uns als Genossenschaft Planungssicherheit und

Verlässlichkeit. Die Höhe der einzelnen Staffeln soll jeweils einheitlich, das heißt unabhängig vom Ausstattungszustand der Wohnungen, 0,30 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche alle zwei Jahre betragen. Die Höhe der ersten Staffel kann von dieser Zielgröße abweichen, sofern der Zeitraum zwischen der letzten Staffelmieterrhöhung und der ersten neuen Staffelmieterrhöhung mehr als zwei Jahre beträgt. Die Höhe der ersten Staffel soll jedoch nicht mehr als 15 Prozent über der vorherigen Miete / Staffel liegen. Über die genauen Details informieren wir die Mieterinnen und Mieter per Brief und stehen bei Fragen natürlich zur Verfügung.

### Sind Ausnahmen vorgesehen?

*Jürgen Banzer:* Ja, wir haben beispielsweise eine Härtefallregelung eingeführt. Diese greift, sofern unter anderem die Miete mehr als 50 Prozent des Einkommens aller Haushaltsmitglieder entspricht und weitere Kriterien erfüllt sind. Interessierte Mieter können sich gerne an die Genossenschaft wenden und erhalten dann ein entsprechendes Formular, um die Härtefallregelung zu beantragen.

*Dr. Sven Groth:* Wir unterstützen zudem Mieterinnen und Mieter finanziell, die in kleinere Wohnungen umziehen wollen, weil sich ihre Lebenssituation verändert hat. Gerade älteren Mietern ist

die Wohnung oft zu groß geworden. Ein Umzug erscheint trotzdem nicht attraktiv, weil die Mieten neuerer Wohnungen höher sind. Beträgt die Verringerung der Mietfläche mindestens 30 Prozent bei Wohnungen bis 80 qm oder mindestens 40 Prozent bei Wohnungen über 80 Quadratmetern, so wird die neu bezogene Wohnung zum Mietpreis je qm/Wohnfläche der größeren (alten), freifinanzierten Wohnung vermietet. Wir übernehmen zudem Umzugskosten bis zu einer Höhe von 3.000 Euro.



*Dr. Sven Groth,  
Vorstand*



*Jürgen Banzer  
MdL, Vorsitzender*





Tipp:

## VORSORGEVOLLMACHT – Heute schon an morgen denken

**O**b Krankheit, Alter oder Unfall: Vieles kann dazu führen, dass von einem Tag auf den anderen nichts mehr so ist, wie es mal war und man sich plötzlich in einer Situation wiederfindet, in der man keine eigenen Entscheidungen mehr treffen kann. Mit einer Vorsorgevollmacht kann dem vorgebeugt und bereits in gesunden Tagen eine vorausblickende Regelung für den Notfall getroffen werden. In der Vorsorgevollmacht wird ein Bevollmächtigter bestimmt, der im Fall der Fälle in bestimmten Angelegenheiten als Vertreter auftritt. Das Spektrum umfasst behördliche und finanzielle Angelegenheiten ebenso wie Gesundheits- und Wohnungsangelegenheiten. Denn wenn man nicht mehr in die eigene Wohnung zurückkann, muss jemand in der Lage sein, zu entscheiden, was mit dieser geschieht und sie gegebenenfalls auch kündigen und auflösen dürfen.

Als Bevollmächtigten setzt man am besten eine Person ein, der man voll und ganz vertraut. Dann ist sichergestellt, dass sie im Fall der Fälle im Sinne der zu vertretenden Person und nach ihrem Willen handelt. Gibt es keine Vorsorgevollmacht, muss ein Gericht einen Betreuer oder eine Betreuerin bestimmen. Der- oder diejenige muss dann entscheiden, was das Beste für die andere Person ist. Keine einfache Aufgabe, wenn der oder die Betreuer\*in einen nicht kennt.

Die Vorsorgevollmacht sollte am besten dort hinterlegt sein, wo man sie leicht findet. Außerdem können Kopien gemacht und unter anderem an den oder die Bevollmächtigte gegeben werden. Darüber hinaus kann man die Vollmacht auch beim Vorsorgeregister registrieren: [www.vorsorgeregister.de](http://www.vorsorgeregister.de). Das Vorsorgeregister speichert dann, dass man eine Vorsorgevollmacht hinterlegt hat. Die Vollmacht selbst bleibt aber im eigenen Besitz.

Eine Vorsorgevollmacht sollte am besten nicht selbst formuliert werden, sondern auf einem Muster basieren. Eine entsprechende Vorlage ist unter anderem auf den Internetseiten des Bundesjustizministeriums zu finden. Aber Achtung: Falls man eine Immobilie oder ein Unternehmen besitzt, muss die Vorsorgevollmacht notariell beglaubigt sein.





# WIRSING-WINTER-EINTOPF

Leckere Eintöpfe: Heißes für kalte Wintertage. Gerade im Winter ist der Eintopf ein beliebtes Essen für Groß und Klein. Er ist nicht nur lecker, sondern, je nachdem welche Zutaten man wählt, auch noch sehr gesund.

## ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

- 1 Zwiebel oder Schalotte
- 4 mittelgroße Kartoffeln (ca. 700 g)
- 1 kleiner Wirsing (ca. 800 g)
- 1 EL Olivenöl
- ¾ Liter Gemüsebrühe
- Muskat
- Kümmel
- Salz
- Pfeffer
- Petersilie
- 4 Geflügel-, Wiener- oder Mett-Würstchen

## ZUBEREITUNG

Zwiebel oder Schalotte in feine Würfel schneiden und in Olivenöl anschwitzen. Am besten einen ausreichend großen Topf wählen, da der Wirsing am Anfang noch viel Platz braucht. Er fällt erst nach und nach zusammen.

Kartoffeln schälen, würfeln und kurz mit anbraten. Mit Brühe ablöschen und 20 Minuten köcheln lassen. Währenddessen den Wirsing in seine einzelnen Blätter zerlegen, Strunk entfernen, in Stücke schneiden und in den Topf geben.

Erneut etwa 15 Minuten köcheln lassen. In dieser Zeit mehrmals umrühren. Je nach persönlichem Geschmack mit gemahlenem Kümmel sowie Muskat würzen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Würstchen hinzugeben und mit geschnittener Blattpetersilie servieren.

**Unser MIEZE-Tipp:** Verzichtet man auf die Würstchen, ist der Eintopf vegetarisch und bei der Wahl der richtigen Brühe sogar vegan.

## PORTRAIT

# ALEXANDRA FELLMANN

Seit genau einem Jahr gehört Alexandra Fellmann zum Team der Hochtaunusbau. Sie kümmert sich zusammen mit ihrem Kollegen Patrizio Panetta und Bereichsleiter Achim Dörr um die kaufmännische Wohnungsbewirtschaftung. „Zu uns kommen Mietinteressenten und informieren sich über die Wohnungen der Genossenschaft. Wir gestalten Exposés, kümmern uns um die Bewerbung und organisieren die Besichtigungstermine. Bei diesen sind wir vor Ort in den Wohnungen dabei. Dadurch ist der Job sehr abwechslungsreich und macht viel Freude.“ Alexandra Fellmann ist seit 25 Jahren in der Wohnungswirtschaft tätig und genießt den Austausch mit den Mitgliedern und Kollegen. „Wir informieren die Menschen über das Besondere einer Genossenschaft und begleiten sie vom ersten Kontakt bis zur Vertragsunterzeichnung. Wir stehen ihnen auf dem Weg zur neuen Wohnung und während des Mietverhältnisses gerne als Ansprechpartner zur Verfügung. Das ist ein schönes Gefühl. Auch die Zusammenarbeit im Team der Hochtaunusbau funktioniert sehr gut.“



## IHR KONTAKT ZUR HOCHTAUNUSBAU

**ZENTRALE TELEFONNUMMER: 06172/12180**

**TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT:**  
**MO. BIS DO.: 09.00 – 12.00 UND 14.00 – 15.30 UHR**  
**FR.: 09.00 – 13.00 UHR**

### EMPFANG

Manuela Loos

loos@hochtaunusbau.de

### KAUFMÄNNISCHE WOHNUNGSBEWIRTSCHAFTUNG

Achim Dörr, Bereichsleiter

doerr@hochtaunusbau.de

### VERMIETUNG

Alexandra Fellmann  
Patrizio Panetta

fellmann@hochtaunusbau.de  
panetta@hochtaunusbau.de

### BETRIEBSKOSTEN

Yvonne Herrmann

herrmann@hochtaunusbau.de

### TECHNISCHE WOHNUNGSBEWIRTSCHAFTUNG

Peter Freund, Bereichsleiter  
Diana Birkenfeld, Stellvertretende Bereichsleiterin

freund@hochtaunusbau.de  
birkenfeld@hochtaunusbau.de

### TECHNIK

Patrick Bussian  
Birgitta Hardt  
Holger Solz  
Stefan Reul

bussian@hochtaunusbau.de  
hardt@hochtaunusbau.de  
solz@hochtaunusbau.de  
reul@hochtaunusbau.de

### AUSZUBILDENDE

Michelle Groß

gross@hochtaunusbau.de

### FINANZBUCHHALTUNG

Doris Klarner, Bereichsleiterin  
Bastian Wolberg  
Britt Lukat

klarner@hochtaunusbau.de  
wolberg@hochtaunusbau.de  
lukat@hochtaunusbau.de

### MITGLIEDERBETREUUNG

Martina Pels, Prokuristin

pels@hochtaunusbau.de

### VORSTAND

Dr. Sven Groth

groth@hochtaunusbau.de

### SPRECHSTUNDEN

Sprechstunden finden derzeit nach vorheriger Anmeldung statt. Dabei gelten die jeweils aktuellen Hygieneregeln wie beispielsweise die Maskenpflicht. Bitte vereinbaren Sie vorab einen Termin mit uns. Hierfür nutzen Sie am besten die hier angegebenen E-Mail-Adressen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bitte beachten Sie bei der Anmeldung Folgendes:

- Bitte nennen Sie uns den Grund für Ihre Anfrage.
- Häufig ist ein persönlicher Termin in der Geschäftsstelle nicht notwendig. In diesen Fällen bieten wir Ihnen einen Telefontermin an oder klären den Sachverhalt direkt ohne Rücksprache. Je genauer Sie Ihr Anliegen beschreiben, desto schneller können wir Ihnen helfen.
- Bei ausführlichen Anfragen können wir zudem schneller den geeigneten Ansprechpartner für Sie finden. Gerne vermitteln wir Sie an die richtige Stelle.
- Zum Schutz unserer Mitarbeitenden können wir leider keine Besucherinnen und Besucher mit Krankheitssymptomen in der Geschäftsstelle empfangen.

**24 STUNDEN  
NOTRUF  
06172/121833**  
(nur in echten Notfällen)